

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 39  
  
**Rubrik:** Splitter und Späne

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

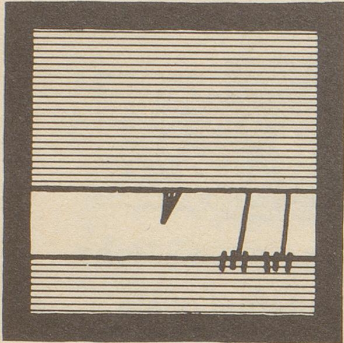
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

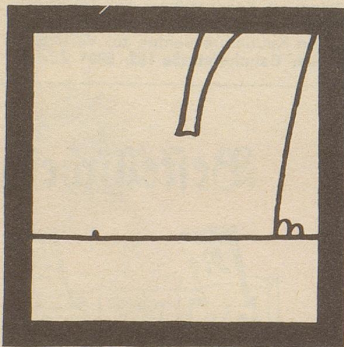
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



H. R. Sattler



Wibbегіегіггег Rabe versucht durch den Sehschlitz in das Innere eines Panzers zu spähen



Floh, einen (aus der Sicht des Flohs) von links kommenden Elefanten auf die Vorfahrtsregelung hinweisend

### Vorsicht ist am Platze

Wir haben in Zürich-Enge Verwandte, die aus England für vierzehn Tage Besuch bekommen. Es mangelt ihnen etwas Bettzeug, und mit Auto und Gepäckträger müssen wir ihnen eine Obermatratze und eine Bettdecke bringen. Unser Sohn Heinrich wehrt sich aber dagegen, den Transport auszuführen mit der Begründung: «Suscht chum ich na uf d Freierlischte.» HG



DESTILLERIE  
KINDTSCHI SOHNE AG DAVOS Seit 1860

### Das gute Menu

Im Dorfgasthof erscheint die Serviertochter und empfiehlt dem unschlüssigen Gast: «Hüt hemer ä uisgezeichnete Hackbrate.» Mit den Worten «ich danke fir diä konzentrierti Wucheibersicht vo üerem Spißzettel» bestellte er etwas anderes. cos.

### Splitter und Späne

Seien wir großzügig! Je größer, desto zügiger.

\*

Grundbücher sind heutzutage die interessantesten Bücher.

\*

Es gibt eine neue Krankheit: Die Gewinnquotenseuche.

\*

Stilblüten haben oft unpassende Farben.

\*

Der eingebildete Kranke lebt vom Wartezimmer.

\*

Eine dunkle Vergangenheit hellt niemand gerne auf.

\*

Am besten lockern die Bücherwürmer den Verlegerboden.

\*

Wer den Teufel an die Wand malt, nimmt meistens zuviel Farben.

\*

Irrwege ermüden am meisten.

\*

Die Leistungskurve: Oftmals sehr gefährlich!

\*

Wer Schulden hat, kann sich Termine leisten.

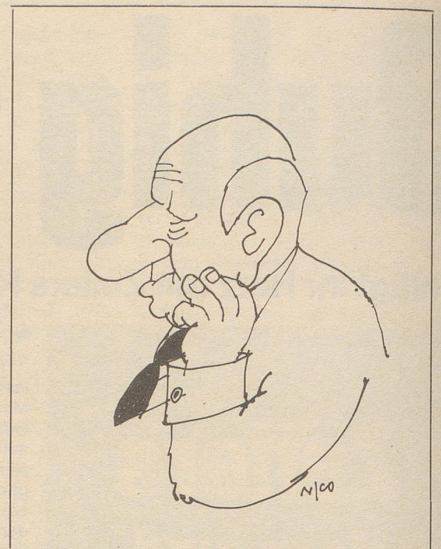
Robert Schaller

### Die Erklärung

Im kleinen Dorf geht stolz die Frau Direktor im neuen Kleid spazieren. Da stößt Xaveri seinen Freund an und meint: «Luäg det fiährt d'Froi Diräkter d'Tüirigszuälag von ihrem Ma schpaziere!». cos.



Im unterhaltenden Fragespiel «Auf jede Frage eine Antwort» aus dem Studio Basel meinte Werner Fink über die Beatles: «Die haben wohl so lange Haare, damit sie ihren Gesang nicht hören!» Ohohr



## Heiri Gretler zum 70. Geburtstag

Lieber Heiri,  
siebzig Jahre  
ist Dein Feuergeist  
nun angekettet  
an die Erdschwere,  
und tausendmal  
hast Du des Dichters Wort  
herausgehoben  
aus des Traumes Sphäre  
und zu Brot gemacht  
für Legionen,  
die da hungern  
nach der Freiheit  
und der Menschenwürde.  
Du spanntest Flügel  
dem,  
der fliegen wollte  
und nahmst von seinem Herz  
des Tages Bitternis  
und Bürde.  
Laß danken Dir  
von allen jenen Ungezählten,  
die frohgemut  
an Deinem Tische saßen,  
aus Deinem Glase tranken  
und aus übervollen  
laubbekränzten  
Schüsseln aßen!  
Laß danken Dir!,  
und Deiner Musen Gunst  
herabbeschwören in die Weiten,  
durch die noch manches  
schöne Jahr  
Dich tragen soll  
zu neuen Herrlichkeiten.

Max Mumenthaler